

Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 257 | 1. Juli 1992 | 20. Jahrgang

Heimkehr nach Hohenlehen

35 Jahre Familiensingwochen des NÖ Bildungs- u. Heimatwerkes in Hohenlehen

(Dr. Anton Hofer)



Im Sommer 1957 versuchte das NÖBHW zum ersten Male - und mit einer kleinen Schar von etwa 30 begeisterten Sängern und Musikanten - die Idee Hans Hoffers, einer Singwoche für Eltern und Kinder, zu verwirklichen. Die Hohenlehen-Wochen in Hollenstein /Ybbs fanden ein begeistertes Echo und erfreuten sich einer immer größeren Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr, und 1962 mußte bereits ein zweiter Kurs angeboten werden. Dann kamen neue Ideen musischer Wochenaktivitäten dazu: die Chorleiterwoche in Scheibbs, die sich bald zur Internationalen Chorakademie mauserte, als solche das NÖBHW verlassen konnte und eine selbständige - auch international anerkannte - Institution wurde; weiters die Woche "Instrumental - vo-

kal", die ebenfalls als Musikwerkstatt Zwettl bald aus der Obhut des NÖBHW herauswuchs und sich verselbständigte. Mit der Jugendsingwoche (seit 19..) und der Erweiterung der Familiensingwochen auf drei Termine (1991) ergab sich das heutige Angebot der musischen Ferien-Bildungs- und Erholungsangebote des NÖBHW: vier Wochen mit verschiedenen Schwerpunkten bilden eine Auswahl, die vielen Vorstellungen eines Kreativurlaubes entgegenkommt. (Daneben existieren aber noch spezielle Ausbildungsangebote für verschiedene musische Techniken wie Hinterglasmalen, Kerbschnitzen, u.ä.)



Was ist das Geheimnis dieses Erfolges?

Sicherlich sind in erster Linie die Leiter dieser Wochen mit ihren Teams für deren guten Ruf verantwortlich (Hans Hoffer, Bernhard Kraschl, Jakob Wildhaber, Josef Bissinger, Edgar Wolf, Anton Hofer, Johannes Dietl, Katharina Hofer). Ebenso sicher wirbt das Angebot in seiner Breite und Qualität: Elternaktivitäten, Kinderaktivitäten, Aktivitäten für Eltern mit Kindern und besondere Angebote für "kritische" Jugendliche in den Bereichen Singen (aller Stilrichtungen), Musizieren (aller Könnenstufen), Tanzen (traditioneller und zeitgenössischer Tänze in standardisierten und freien Formen), musisches Werken, tiefe Gemeinschaftserlebnisse (Wasserfest, Lagerfeuer) und ein einprägsames Naturerlebnis (in einem riesigen, fast autofreien Areal des hinteren Ybbstales), das alles ergibt wohl eine Wirkung, die in allen, die jemals an einer solchen Woche teilnahmen, langandauernd spürbar bleibt. Eine heute auch anderweitig hochgeschätzte Form familienfreundlichen Kreativurlaubes bewährt sich hier seit Jahrzehnten!

Es kann wohl behauptet werden, daß auf diese Weise die Familiensingwochen des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes eine besonders wirkungsvolle und weit ausstrahlende Form der Kulturarbeit darstellen, die auch eine tiefgehende Wirkung auf das gesellschaftspolitische Gefüge, auf das Selbstbewußtsein und die Heimatverbundenheit in Niederösterreich hatten und haben.

1991 erzwangen Umbauten in der Fachschule Hohenlehen ein Ausweichen in andere Bildungshäuser. Der intensive Wunsch der Bereits-Hohenlehener zielte aber wieder auf den altgewohnten, erprobten und geliebten Ort (trotz großer Zimmer und Gemeinschaftswaschräumen!) und so kehren heuer wieder zwei Singwochen ins Ybbstal zurück. (Eine muß heuer wegen Konzertreise des Leiters nach Kanada ausfallen und eine - mit dem Schwerpunkt Tanz - bleibt als räumliche Alternative im Waldviertel.)

Die Familiensingwochen setzen also die Arbeit dort fort, wo sie ihren Ausgang genommen haben: in einer wunderschönen Umgebung, in einer freundlichen Parklandschaft mit einem bezaubernden Schlößchen, in einer gastfreundlichen Fachschule mit einer vielgerühmten Küche - zu den vielen lauschigen Ecken und Plätzen, von denen es wieder singen und klingen wird, zu musischen Gemeinschaftserlebnissen, beeindruckend und erfüllend.



Mögen die heimgekehrten Familiensingwochen des NÖBHW auch weiterhin in der Lage sein, ihr musisches Bildungs- und Erholgunsangebot für möglichst viele Familien fruchtbar zu machen, zu deren Wohl, aber in ihrer Ausstrahlung wohl auch zum Wohle und zur Chance aller musisch aufgeschlossenen Niederösterreicher!